

27. September 2015, 11:09 Uhr

Viele engagierte Helfer

Schwaigern Eigentlich wollte Anna Münzing nur die Protokolle schreiben oder die ein oder andere kurze Meldung für das städtische Amtsblatt. "Doch plötzlich bist du Ansprechpartner für alle", sagt sie.

Von unserem Redakteur Friedhelm Römer

Eigentlich wollte Anna Münzing nur die Protokolle schreiben oder die ein oder andere kurze Meldung für das städtische Amtsblatt. "Doch plötzlich bist du Ansprechpartner für alle", sagt sie. Die 48-jährige ist inzwischen so etwas wie die Koordinatorin beim Schwaigerner Arbeitskreis "Flüchtlinge willkommen heißen" geworden. Sie deckt den Bereich Öffentlichkeitsarbeit ab und achtet darauf, dass die Kommunikation innerhalb der vielen in diesem Bereich Beteiligten fließt. Doch nicht nur das. Bei ihr werden Sachspenden abgegeben, und sie kümmert sich um Flüchtlinge, die sich mit Behörden auseinandersetzen müssen. Gleichzeitig legt sie Wert darauf, dass sie eben nur ein Rad im Getriebe ist. Der ehrenamtliche Arbeitskreis in Schwaigern läuft wie am Schnürchen. Hier herrscht ganz offensichtlich tatsächlich eine Art Willkommenskultur.



Anna Münzing vom Arbeitskreis "Flüchtlinge willkommen heißen" mit den Eritreern Mulugeta Tesfay (links) und Issac Berhane Tekle.

Foto: Friedhelm Römer
Römer

Ansprechpartner Derzeit leben 57 Asylbewerber in der Leintalstadt: 30 (20 Eritreer, acht Albaner und zwei Syrer) in dem Haus an der Neipperger Straße direkt am Kreisverkehr, weitere 27 (22 Iraker, fünf Pakistani) in der Uhlandstraße. Der Arbeitskreis hat sieben Themenfelder gebildet und diese einem oder mehreren Ansprechpartnern zugeordnet. So ist Ulrike Dörr für Sachspenden zuständig, Hemant Ogale deckt das Thema Arbeitsstelle/Ausbildung ab, und Regina Jürgens

sucht nach Räumlichkeiten und Wohnungen. Zurzeit bauen die Ehrenamtlichen eine Kleiderkammer auf. Die Stadt hat ihnen einen 30 Quadratmeter großen Raum zur Verfügung gestellt. "Derzeit ist das noch ein Lager. Wir müssen nun klären, wann die Kleiderkammer besetzt ist", sagt Anna Münzing.

Die Zahl der Menschen, die in irgendeiner Art helfen wollen, ist groß. 125 Bürger sind im elektronischen Verteiler gespeichert. Die, die kein Interesse mehr daran haben, werden zeitnah herausgenommen. Doch das sind bisher nur zwei gewesen. "Ich habe in meinem Leben noch nie so viele Menschen kennengelernt wie jetzt", ist sie froh über die große Hilfsbereitschaft.

Auf 20 bis 25 aktive Helfer schätzt Anna Münzing die ehrenamtliche Gruppenstärke. Einer von ihnen ist Hermann Utz, Vorsitzender des Tri-Teams Heuchelberg. Er hat einen Schwimmkurs für die Flüchtlinge angeboten. Dabei hatten sie nicht einmal Badehosen. Doch das Problem hat Utz schnell gelöst. Danach schuf er eine Fahrradwerkstatt und brachte den Flüchtlingen bei, wie man ein Rad repariert. Inzwischen hat er Räder für sie organisiert und unternimmt Ausfahrten.

Und wenn es zu kühl für Radtouren wird, möchte der umtriebige Utz einen Lauftreff starten. Vermutlich wird es auch hier nicht lange dauern, bis die Bevölkerung Laufschuhe und Sportkleidung zur Verfügung gestellt hat.

Drei Kurse Allein 15 Personen hatten sich nach dem ersten städtischen Aufruf zu Beginn des Jahres angeboten, Deutsch zu unterrichten. Zurzeit gibt es drei Kurse. Auch Anna Münzing war dem Aufruf gefolgt. Aber nicht, um einen Deutschkurs zu geben. "Ich wohne direkt neben dem Flüchtlingsheim und wollte wissen, was dort passiert."

Mindestens zehn Mails erhält die Assistentin in der Lebensmittelbranche täglich von spendenwilligen Menschen. Warum funktioniert der Arbeitskreis so gut? "Ich glaube, Reibung entsteht durch zu wenig Information", sagt Anna Münzing. "Wir haben von Anfang an alle mit eingebunden. Das war sicherlich ein guter Schachzug."

Doch auch die Kirchen und die Vereine spielen bei der Flüchtlingsarbeit in Schwaigern eine wichtige Rolle. Der FSV Schwaigern lässt sie am Fußballleben teilhaben, die Schachfreunde bieten ihnen die Möglichkeit, dort einzusteigen und auch den Badmintonsport haben sie bereits kennengelernt. Das Kinder- und Jugendreferat hat für sie einen Graffiti-Workshop angeboten. Und die evangelische Pfarrerin Mechthilde Raff-Eming hat kürzlich in ihrer Predigt darauf hingewiesen, dass schon bald Wohnungen benötigt werden. Denn nachdem die Asylanträge anerkannt sind, müssen die Menschen die Flüchtlingsunterkünfte verlassen, können sich eine Arbeitsstelle suchen und müssen eine Wohnung finden.

Vier Flüchtlinge sind derzeit in der Landwirtschaft beschäftigt, einer hat ein Praktikum in einem Industriebetrieb abgeschlossen und hofft darauf, übernommen zu werden. Anna Münzing: "Es wäre toll, wenn er eine Arbeitsstelle bekommen würde."

Schattenplatz Doch die Asylbewerber sind nicht nur Nehmende. Sie geben auch viel, weiß Anna Münzing und erzählt von einem Autozusammenstoß mit leichtem Sachschaden am sogenannten Traubenkreisel vor der Unterkunft. Die Eritreer stellten rasch einen Tisch und Stühle vor das Haus, versorgten eine Mutter mit Kind aus einem der beteiligten Unfallautos mit Wasser und boten ihnen einen Platz im Schatten an. Anna Münzing: "Ich bin stolz darauf, wie es hier in Schwaigern läuft, und stolz bin ich auch auf die Bürger."

Sie haben Fragen? Gerne helfen wir Ihnen weiter. Schreiben Sie uns eine Mail oder rufen Sie an:

Mail zeitung@stimme.de **Telefon** 07131 615-615
